1.N. 159, 280
Josef Förster

Wien 30. August 1875.

Verehrtes Fräulein!

Die Anerkennung, welche Sie meinen Leistungen als Lehrer dadurch erweisen, dass Sie mich auch fernerhin als Ihren Lehrer im Gebiete der Musik erwählen ist für mich eben-so erfreulich als ehrenvoll.
Ihrer freundlichen Einladung zu folgen war mir leider bisher versagt, denn ich war mit der Composition eines grösseren Orchesterwerkes (Divertimento in 4 Sätzen) beschäftigt, welches ich erst vor einigen Tagen vollendete, u. dem Comité der philharmonischen

Concerte einrichte.
Vorgestern spielte Hofopern Kapellmeister
Hans Richter der jetzt an Stelle
Dessoffs Dirigent der philh.
Concerte ist, mit mir das Werk
durch, u. nahm es zur Aufführung
an.
Nun kann ich erst an mich als
einen erholungsbedürftigen Menschen
denken. Ich werde daher ganz
bestimmt von Ihrer mich auf
das angenehmste berührenden Ein-
ladung Gebrauch machen, sobald
die Copisten mit der Copiatur
meines Werkes fertig sind, da
ich noch vor der Novitätenprobe
welche Mitte September ist, die
Correcturen vornehmen u. bei
der Probe anwesend sein muss.

Was die Stunden betrifft, so erlaube ich mir Ihnen vorzuschlagen, dass wir selbe Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 nehmen.

Mit der Bitte meine ehrerbietigsten Empfehlungen an Frau Baronin, Ihren hochverehrten Mann, Frl. Paula u. Frl. Helene zu übermitteln, verbleibe ich hochachtungsvoll

Ihr

Wiener Stadtbibliothek

für Geduld ehestens nie verlierender (da dies bei Ihnen u. Frl. Paula wirklich unmöglich wäre) u. ergebenster

Jos. Forster